



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11752**
Datum: 17.06.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.28102.04
Verfasser: Fachbereich Kultur
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	11.06.2013	öffentlich Entscheidung
Kulturausschuss	26.06.2013	öffentlich Entscheidung

Betreff: Förderung für das Festival "Women in Jazz" 2014

Beschlussvorschlag:

Das Festival „Women in Jazz“ erhält 2014 eine Förderung in Höhe von 8.000 €, soweit diese Mittel in der kulturellen Projektförderung bereit stehen. Diese Förderung soll dazu beitragen, das Festival zu einem Europäischen Festival mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln.

Finanzielle Auswirkung:

Produkt/Leistung: 1.28102.01: 2014: 8.000 €
Mittelanmeldung für 2014 siehe Ergebnisplan 2013 in Höhe von 218.000 €

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Begründung:

Am 14. April 2010 beschloss der Kulturausschuss, das Festival „Women in Jazz“ in den Jahren 2011 bis 2013 mit jeweils 8.000 € zu fördern. Dieser Beschluss war die Folge der Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung von „Women in Jazz“ (WiJ), die am 14. Dezember 2009 zwischen der Stadt Halle und den Festivalveranstaltern abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung sieht unter anderem die kostenlose bzw. kostengünstige Bereitstellung der Veranstaltungsräume in der Ulrichskirche und der Oper; die Bereitstellung von weiteren Räumlichkeiten für Workshops; Plakatierung kostengünstig über das Stadtkontingent; Unterstützung bei der Antragstellung beim Landverwaltungsamt und bei Lotto Toto sowie die gemeinsame Präsentation des Festivals vor.

Verbunden mit der 2010 beschlossenen mehrjährigen Förderung waren zwei wesentliche Momente auszubauen: zum einen sollte WiJ immer deutlicher zu einem Jazz-Festival mit internationaler Ausstrahlung entwickelt werden und zum zweiten sollte das Land Sachsen-Anhalt als Partner gewonnen werden, der es durch seine Unterstützung ermöglicht, das Festival auch zu einer wichtigen Institution, in der junge Jazz-Musikerinnen ihre künstlerischen Fähigkeiten fortentwickeln.

2006 als Beitrag von Ulf Herden und Janis Kapetsis für das Stadtjubiläum 1200 Jahre Halle entwickelt, haben die Festivals seitdem mit allen Konzerten, Aktionen und Workshops bewiesen, dass die Idee und der Anspruch der beiden haleschen Unternehmer richtig war. Die Festivals waren durchweg erfolgreich und wurden vom Jazzpublikum deutschlandweit äußerst positiv angenommen. Dies führte auch dazu, dass die Angebote des Festivals vielfältiger wurden die Anzahl der Konzerte wurde gesteigert. Die Besucherzahl stieg von 2.300 (2006) auf 5.340 (2013), wobei die Besucherinnen und Besucher inzwischen auch aus der Schweiz und Österreich kommen. Die Preisstruktur wurde im Laufe des Festivals optimiert und ist mit Festivals ähnlicher Art und Größe vergleichbar.

Seit dem 4. Festival initiierte WiJ neben den herausragenden Konzerten immer auch eigenständige Projekte, die eine hohe künstlerische Qualität besitzen und beispielgebend für die Entwicklung der Frauenjazzszene waren/sind. An dieser Stelle seien an den BuJazzO-Auftritt 2009 (feat. Julia Hülsmann & Meike Goosmann), an Three Ladies (Saskia Laroo feat. Nicolo Jo & Pascal von Wroblewski, 2010), an Susan Weinerts Network 2012 oder 2013 an Cristin Claas & l'arc six & Staatskapelle Halle und an die Japanerin Makiko mit Mysteries Of Life - The Händel Experience erinnert.

Mit City-Jazz, mit den regionalen Projekten und mit dem ebenso umfänglichen wie differenzierten Rahmenprogramm hat sich das Festival einen festen Platz im kulturellen Leben der Stadt und der Region erarbeitet.

Im Zusammenhang mit dem Festival entwickelte sich eine außergewöhnliche Plattform für Jazzfotografie – mehrere Fotografen begleiten seit mehreren Jahren das Festival – und es entstanden Ausstellungsprojekte, die mehrfach in Deutschland gezeigt wurden (Rüdiger Schestag, Uwe Jacobshagen).

All dieses vielfältige Engagement wurde 2011 mit dem Titel „Ort der Ideen“ im „Land der Ideen“ ausgezeichnet und diese Ehrung ist ein eindeutiger Beleg, dass der künstlerische Erfolg des Festivals deutschlandweit anerkannt wird.

Aus der Dynamik des Festivals ergab sich die Aufgabenstellung für die kommenden Jahre. Jazz hat sich auf Grund seiner Vielfalt und Anpassungsfähigkeit als weltweit anerkannter Musikbereich weiterentwickelt. Dafür haben Jazzmusikerinnen in den vergangenen zwei Jahrzehnten wichtige Impulse gegeben. Die Präsenz und künstlerische Arbeit der Jazzmusikerinnen haben eine neue Qualität erreicht. Diese Entwicklung zu begleiten und zu befördern und Halle zu einem Standort eines „Europäischen Musikfestivals“ werden zu

lassen, bedarf das Festival einer inhaltlichen und organisatorischen Ausweitung. Dazu zählt unter anderem: die Begleitung der Entwicklung des Frauenjazz durch Workshops, Tagungen, Diskussionen und Veröffentlichungen sowie die Vergabe eines jährlich in Halle verliehenen Europäischen Jazzpreises.

Diese Ideen konnten leider nicht in der gehofften Weise umgesetzt werden, da das Land Sachsen-Anhalt sich nicht entschließen konnte, das Festival regelmäßig zu fördern, obwohl die ideelle Unterstützung durch Minister immer gegeben war.

Im Jahr 2013 wurde nicht einmal mehr Projektförderung für den Workshop gewährt. Die vielfältigen Bemühungen von den Festivalbetreibern und der Stadt Halle (auch über den Kulturkonvent) blieben ohne nachhaltige Resonanz.

Nichtsdestotrotz kann eingeschätzt werden, dass die Händelstadt Halle mit „Women in Jazz“ auch ein wichtiges internationales zeitgenössisches Musikfestival besitzt, das sich auf das Image der Stadt Halle als offene und bunte Kulturstadt ausgesprochen belebend auswirkt.

Die Stadt sollte alle ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen, um das Festival auch zukünftig unbar und finanziell zu unterstützen. Eine Förderzusage zum jetzigen Zeitpunkt ermöglicht es den Veranstaltern, gemeinsam mit der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt das Projekt „Jazz aus der eurasischen Mitte“ umzusetzen. Dieses Projekt wird Musikerinnen aus dem Iran, Afghanistan, Aserbaidshan, Bulgarien, Mazedonien und Deutschland zusammenführen (siehe Anlage 4).

Die vorgeschlagenen 8.000 € werden wie bisher über die jährliche Projektförderung (Produkt/Leistung: 1.28102.01, bisheriges Budget 218.000 €) finanziert, es entsteht durch die Fortsetzung der Förderung kein Aufwuchs im Ergebnisplan.

Anlagen

- Anlage 1 Übersicht zu den Künstlerinnen, die bisher bei Women in Jazz auftraten
- Anlage 2 Programmplanung 2014
- Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsüberblick
- Anlage 4 Jazz aus der eurasischen Mitte auf dem Festival „Women in Jazz“